

90 A

1644 November 5.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
 ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATES UND DES SECHZEHRERGERICHTS]
 VOM 5. NOVEMBER 1644

BA ZG A 39.26.2, 125^{V1}

"[1.] Nachmitag myn h [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] und die 16: uffn Augenschyn träten, dess Plätze und hags an haupt: [Beat Jakob] Knopfflis [=Knopfli] Riedmaten [in Zug] da ich die erzellung wye der handel² Angehebt waruff es beruhwt myn H all und die 16 Jre meynung darüber eröffnet ... entlich Uff der bruggen [über die Lorze] myn h funden das einmal nothwendig die sach für ein gmeind[versammlung] Zebringen. Also morndess bym Eydt daran Zuo pieten ...

und costen so Vil möglich Zuo ersparen

Nachdem Kamend beed Bruederen [Thomas und Wolfgang **Brandenberg**] sich erclagende, wye der St[atthalter von Stadt und Amt Zug, Wolfgang] Wihhart [=Wickart] sy habe gstächen lassen, habe sy allemol gesterkht: wan er sy häte abgwisen oder Jnen gseit dz sy unrecht daran wärendt wolten sy sich ergeben haben, habend Jmme so vil dienet Jetz fahre er darvon, darum ich Jnen anzeigt sollend Niemand Unrecht thun wan aber dem also, so tragend die uffwyser grosse schuldt, und hätend beed h woll Ursach ghan sy längst Abzuwisen ... Sagend sy wider sonderlich der Toman [Brandenberg] er häte sich hüt ergeben wan man Jnn druff gwissen, syend vil andere auch die sy daruff gfuehrt ... heigend ... und angewisen dz sy nit unrecht habindt, also gesterkht pettend Umb gnad und habendt alles uss unwüssenheit gethon bekhenendt dz sy vil wider mich thon Uss geheiss dess Jenigen Mans

Jetz müessen sy von Jnnen verlassen werden

Jn Summa gar glimpfflichen bscheidt war verhanden ...

[2.] N: [Statthalter] Wihhart sage sige nit by der Raths Erkhandt-
 nuss ... gsyn und wüsse nüt darumb - dass Redend beede B[randen-]
 bergen

einest habe ers gfelt müesse sy nit mehr fellen

müesse sy nit ein haller costen

[3.] Kämifeger [der Stadt Zug?]

Jtem haar dess h. Zurlauben[?]³ Spitzbarth sye den Zürchern lieb

[4.] Na Jr [der obgenannten Brandenburg?] Vater [Sebastian **Brandenberg**] sälig habe gredt wan sy glekh han wellen sollen sy nit wider die Oberkheit sezen: diss redend sy selbs:

[5.] Jaglj **Spil**[1]m[ann] Redt entschuldigedt ... [?]⁴ dem H Knopfflin

Michel **Ut**[t]inger

[6.] Ob der Muoss [=Muos] oder sy offenbaren sollen. wer sy uffgwisen und gsterkht bim Anloben ob der Knopfflj syn muesse ...

[7.] dz verner offenbar, ist nit guotfunden worden. wegen vilerley bedenkens

[8.] St[atthalter] W[ickart:] Syend etliche h: mögend nit lyden wan man etwas über sy sage. solches mit unwillen gredt ... A secretis ... [omnibus]".

- 1) Über die unten aufgeführten Traktanden findet sich allerdings in StA ZG A 39.26.2 unter diesem Datum nichts verzeichnet.
- 2) s. Zurlaubiana AH 129/90 Pt. 2
- 3) Die vorausgehende Textstelle - ca. 2 Wörter - ist nicht mehr eindeutig lesbar.
- 4) Das vorausgehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

AH 129, 207

90 B

1644 November 7.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS UND DES SECHZEHRERGERICHTS] VOM 7. NOVEMBER 1644

BA ZG A 39.26.2, 126

"[1.] Zuvorderst myn H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] angemahnt die Rathschläg bim Eydt Zuo verschwigen

[2.] Jn thurn [=Gefängnis in Zug] Jeder absönderlich [gemeint sind die Brüder Thomas und Wolfgang **Brandenberg**].¹ 3 tag. und nächst. Den 16: und myn H. den costen abrichten - lohn 30 gl. - Oder gemeine[?] Jahr Lang [ihres Bürgerrechts] entüssert[?]. und w...[?]² für sy piten lassen obwolen sy in die fuossstapffen sollen stahn Jedoch uss gnaden. ist abscheids. und nachgehendes erkhendt

[3.] Anloben dz sy Zuivil gehandelt ... und gredt menighklich Unrecht gethon. Und fürthin den handel syn und Pliben lassen ...

[4.] Durch Jr beginnen hätten woll ander Luth ab ehr und guot Konnen bracht werden